Zeitschrift: Historischer Kalender, oder, Der hinkende Bot

Band: 180 (1907)

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Zur Notiz. Diejenigen Marktbesucher, welche sich speziell für die benachbarten Märkte Frankreichs und Italiens interessieren, finden ein ausführliches Marktverzeichnis in dem in unserm Verlage erschienenen Kalender **„Almanach romand“.** Derselbe kann zum Preise von 40 Cts. beim Herausgeber dieses Kalenders, Buchdruckerei Stämpfli & Cie. in Bern, wie auch in allen Kalenderdepots bezogen werden.

Augstmonat, vom 1. bis 6. schön warm, 11. bis 15. Regen, zu Nacht Reiff, Platzregen, Donner, 18. bis 25. schön, sehr warm, 25. bis zu Ende täglich Donner mit großem Regen.

Herbstmonat, 1. bis 4. schön warm, dann Regen, 18. bis 25. unbeständig, Wind und Schneeflocken, Regen bis ans Ende.

Weinmonat, im Anfang schön, früh gefroren, 16. großer Wind und Schnee, starker Regen, trüb und kalt bis ans Ende.

Wintermonat, Anfangs kalt, Nachts schneits, am Tag regnets, vom 21. schön warm, wie im Sommer, bis zum Ende.

Christmonat, den 1. und 2. Schnee, 3. bis 8. unbeständig, 10. zu Nacht großen Schneefall und Kälte, 11. bis 12. grimmige Kälte, 13. bis 16. hell und gelinde, am Schluß des Jahres sehr kalt, wenig Schnee.

Fast gereut es den H. B. so schlechtes Wetter prophezeien zu müssen, aber er muß es bringen, wie es im 100jährigen geschrieben steht. Er kann nur wünschen und hoffen, daß seine Prophezeiungen nicht eintreffen. In diesem Falle will er gerne „läß“ haben.

Verhütung der Tuberkulose.

1. Die Tuberkulose, namentlich die Tuberkulose der Lungen (Lungenschwindsucht), ist die verderblichste aller Krankheiten. — 2. Die Tuberkulose ist eine ansteckende Krankheit. Sie ist verhütbar und, wenn frühzeitig behandelt, heilbar. — 3. Die Verbreitung der Tuberkulose geschieht namentlich durch den Auswurf, der auf dem Boden oder in Taschentüchern eintrocknet und, zu Staub verwandelt, sich der Atmungsluft beimengt. Die Ansteckung kann auch durch Anhusten seitens Tuberkulöser aus nächster Nähe (Verspritzen von Auswurfsteilchen) erfolgen, ebenso durch undesinfizierte Leibwäsche, Kleider, Bettzeug und andere von dem Kranken benutzte Gegenstände. — 4. Seltener verbreitet sich die Tuberkulose durch das Fleisch und die Milch von tuberkulösen Tieren. — 5. Personen, welche durch schlechte Ernährung, Krankheiten, Überanstrengung, Ausschweifungen aller Art, besonders Alkoholismus, geschwächt sind, werden viel leichter von Tuberkulose befallen als gut genährte, gesunde Leute, die ein mäßiges und regelmäßiges Leben führen. — 6. Das beste Mittel, die Verbreitung dieser Krankheit zu verhüten, besteht darin, daß sowohl Gesunde als Kranke es vermeiden, auf den Boden zu spucken. Hustende sollen in Spucknäpfe oder Spuckgläser speien, welche etwas Wasser oder Desinfektionsflüssigkeit, aber nicht Sägemehl, Asche, Sand oder dergleichen enthalten. Die Spucknäpfe sind täglich in den Abort zu entleeren und mit heißem Wasser (oder besser mit Sodalösung) zu reinigen. Wenn Kranke genötigt waren, ins Taschentuch zu spucken, so soll dieses noch am gleichen Tage zum Waschen weggelegt werden (siehe Ziffer 8). — 7. Die Gefahr der Übertragung der Tuberkulose durch Fleisch oder Milch wird durch gehöriges Kochen dieser Nahrungsmittel vermieden. — 8. Die Wäsche und die Taschentücher der Tuberkulösen sollen in einem dichten Beutel oder Kasten bis zum Waschen aufbewahrt und dann eine halbe Stunde lang gekocht werden. — 9. Zimmer, in welchen Tuberkulöse gewohnt haben, müssen desinfiziert werden, ebenso ihre Kleider und Betten. — 10. Leute, die husten oder Blut spucken und mager werden, sollen möglichst bald einen Arzt konsultieren.

Schweiz. Zentralkommission
zur Bekämpfung der Tuberkulose.

Arbeitsteilung.

Gast: „Kellnerin, ein Glas Bier!“

Kellnerin: „'s Bier müssen Sie bei der andern Kellnerin bestellen; ich bin bloß zum Essen da.“

(H 2002 Z—100)